

Handbuch der Liturgik im gewöhnlichen Sinne. Der weitaus größte Teil, bis S. 30, behandelt das Kirchenjahr; dasselbe wird aber nicht nur vom liturgischen Standpunkte aus besprochen; vielmehr ist ein großer Teil der homiletischen Erklärung den Perikopen gewidmet; auch die Lebensgeschichte der Heiligen wurden kurz skizziert. Die Beziehungen, welche der Verfasser zwischen der kirchlichen Zeit und den jeweiligen Perikopen zu finden meint, sind wohl öfters zu weit hergeholt und entprechen nicht immer der Wirklichkeit. Trotz der „Erweiterung und Vertiefung des Wertes nach der wissenschaftlichen Seite hin“ (Vorr.) wäre in einer eventuellen vierten Auflage gerade von diesem Standpunkte aus noch manches zu verbessern. Ohne hier auf Einzelheiten einzugehen, soll nur auf eine grundlegende Forderung aufmerksam gemacht werden, deren Erfüllung sich von selbst in allen Einzelheiten bemerkbar machen würde. Soll nämlich das Buch wirklich den liturgischen Unterrichtsstoff in seinem ganzen Umfange bieten, so daß der Lehrer nicht darauf angewiesen ist, bei seiner Präparation mehrere Hilfsbücher zu benutzen (Vorr.), soll es dabei ferner ein für die angehenden Lehrer wissenschaftlich wertvolles Hilfsbuch sein, so müssen die einzelnen Behauptungen und namentlich die historischen Notizen wenigstens mit einigen Quellenangaben belegt werden. Dann würde z. B. die Bemerkung S. 391 über die liturgische Gewandung im Alten und Neuen Bund sich von selbst als unhaltbar erweisen. Auch einige Literaturangaben wären strebsamen Lehrern gewiß sehr willkommen.

Die praktische Verwendbarkeit des Buches richtet sich nach den Bedürfnissen der verschiedenen Stufen. Wo man in der vom Verfasser besprochenen Weise Perikopenstunden zu halten hat, da ist das Handbuch ganz an seinem Platze. Allgemeine Beachtung verdient die Bemerkung S. 24, daß mit den Schulgebeten regelmäßig, z. B. je nach den Wochenagen abgewechselt werden soll. Auch die Kirche bringt täglich Wechsel in ihre offiziellen Gebete; wie soll denn ein Schulkind an ewig gleichen Schulgebeten Freude haben?

Jansbrück.

Otto Drinkwelder S. J.

- 8) **Zugendschule.** Anleitung zur christlichen Vollkommenheit. Drei Bände, dritte Auflage von P. Johannes Janssen, Priester der Gesellschaft des göttlichen Wortes. Steyl. Missionsdruckerei. Gbd. M. 9.50 = K 11.40.
- 9) **Der Freund am Krankenbette.** Ein Beispielbuch für kranke und leidende Christen. Von Reinhold Albers. Zwei Bände. Zweite Auflage. Steyl. Missionsdruckerei. M. 2.20 = K 2.64.

C) Ausländische Literatur.

Ueber die französische Literatur im Jahre 1908.

Sauvé (Ch. L. S.). *Le Chrétien intime. Les litanies du sacré Coeur de Jésus.* (Der innere Christ. Die Litanien zum heiligsten Herzen Jesu.) Paris, Vic et Amat. 8°. XI. 406 S.

Herr Ch. Sauvé hat vor längerer Zeit ein Werk, *Le Culte du sacré Coeur*, herausgegeben, das in religiösen Kreisen sehr beifällig aufgenommen wurde. Die jetzt erschienene Schrift ist eine Fortsetzung des ersten Werkes. Als Empfehlung des neuen Werkes möge es genügen, aus dem sehr lobreichen Breve, welches Pius X. am 10. Mai 1908 an den Verfasser richtete, folgende Worte hier beizufügen: „Die Leser werden mit Freuden anerkennen, daß dieser neue Band eine ehrenvolle Stelle einnimmt in einer Reihe von Werken, da er sich durch den Reichthum und die Gründlichkeit der Gedanken, durch deren Korrektheit,